

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, Olga
und Elisabeth Gussmann, 3. 7. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Dessauer Straße

Berlin, 3. Juli.

Berlin

Mein lieber Freund,

Ich habe mich sehr mit Deinem und der kleinen LIESL Briefe gefreut.

Elisabeth Steinrück

5 Du kannst Dir denken, wie gern ich mit Euch Allen zusammenfein würde. Aber Du
machst es mir gar zu ~~sehr~~ schwer; und wenn Du nach der Schweiz gehst, wird es
ganz unmöglich fein. Ich bekomme eine Freikarte auf der Südbahn. Danach muß
ich mich richten, bei meinen beschränkten Geldmitteln. Wenn Du also mit mir
10 zusammen fein willst, so mußt Du mir entgegenkommen. Das heißt also: Gehst Du
nach ^v Kärnten oder ^v Tirol, nach Südtirol womöglich, so werden wir uns sehen.
Wenn ~~nicht~~ nicht, so werde ich diesmal meinen Urlaub in Österreich verbringen,
ohne Dir die Hand drücken zu können, und das wird sehr traurig fein. Im Übrigen
denke ich mir: Ihr Zwei seid glücklich miteinander. Gewiß, ich würde Euch nicht
15 stören. Aber soll ich mir das anthun, ich Einfamer, dem Alles verfaßt ist, in der
Nähe eines so großen Glücks zu leben?

Südbahn-Gesellschaft, Kärnten, Tirol

Südtirol

Österreich

Theile mir also ^v(und zwar möglichst rasch) ^v noch Nä. Jedenfalls noch Näheres
über Deine Reisepläne mit! KERR möchte auch mit Dir und mir zusammen fein.
Soll ich ihm sagen, wo Du bist? Und mit wem? Einftweilen haben KERR und
ich festgesetzt, daß wir uns am Wörthersee treffen und vielleicht zusammen hin-
20 gehn ^{^?} ^v.

Alfred Kerr

Alfred Kerr

Sei vielmals und von Herzen begrüßt von

Deinem

Paul Goldmann

Liebes Fräulein OLGA, Ich danke für Ihre lieben Zeilen und freue mich auf Ihren
Brief. Könnten Sie nicht den ARTHUR bestimmen, daß er nach Tirol oder Kärnten
25 geht statt nach der Schweiz? Nach mir richtet er sich nicht; das weiß ich aus Erfah-
rung. Aber wenn Sie es verlangen, richtet er sich vielleicht nach Ihnen. Das Ganze
kann ja ein Geheimniß bleiben zwischen uns Beiden. Beiden.

Tirol

Kärnten

Herzlichst Ihr

Dr. Paul Goldmann.

30 Liebes Fräulein Liesl,

Mir fällt ein, daß ich Ihnen auch gleich antworten möchte. Ich danke Ihnen für Ihr
liebes Briefchen, und es thut mir unendlich leid, daß Sie soviel Kummer gehabt
haben. Aber warten Sie nur, es wird schon besser kommen. Ich möchte Sie gern
wiedersehen und ein Bischen mit Ihnen plaudern und Sie quetschen hören (quie-
35 tschen Sie noch so gut?). Aber dieser Schurke, der ARTHUR (bitte, Sa sagen Sie es
ihm *** nicht, daß ich ihn Schurke genannt habe) will nach der Schweiz gehen.
So macht er es mir unmöglich, mit Ihnen zusammenzukommen. Ich glaube, er

thut es abfichtlich. Er will beide **Schweftern** ganz für ſich haben und gönnt ſie
Keinem. Er war immer ſo ein Intriguant.

40 ,Bitte, ſchreiben Sie mir bald wieder, und ſeien Sie herzlichſt begrüßt von
Ihrem

Dr. Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

⁶ *Schweiz*] **Schnitzler** war im Sommer 1901 nicht in der *Schweiz*. Er und **Goldmann**
konnten ſich treffen, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901].

²⁴ *zusammen hingehn*] nicht geſchehen

³⁶ *Kummer*] **Elisabeth Gussmann** dürfte erkrankt ſein, ſiehe Paul Goldmann an Arthur
Schnitzler und Olga Gussmann, 7. 7. [1901].

Erwähnte Entitäten

Personen: Alfred Kerr, Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Kärnten, Schweiz, St.

berg, Südtirol, Tirol, Wörthersee, Österreich

Institutionen: Südbahn-Gesellschaft

Anton

am

Arl-